

OWL KOMPAKT

Ehren-Hermann für Fraunhofer-Institut

■ **Bielefeld.** Das Fraunhofer-Institut für Entwurfstechnik und Mechatronik in Paderborn wurde als erste wissenschaftliche Einrichtung mit dem „Ehren-Hermann für Innovation, Technologie und Forschung“ der SPD-Fraktion im Regionalrat ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an Personen und Forschungsstätten verliehen, die den technologischen Fortschritt in der OWL voranbringen.

Restaurant-Umbau mit illegalen Kräften

■ **Warburg.** Bei Umbauarbeiten in einem asiatischen Restaurant im Raum Warburg entdeckten Beamte des Hauptzollamtes Bielefeld vier Vietnamesen, die weder eine Aufenthalts- noch eine Arbeitsgenehmigung vorweisen konnten. Sie wurden festgenommen und mit einem Dolmetscher verhört. Auf Anweisung des Kreisaußenamtes müssen sie Deutschland nun verlassen.

Stromausfall in der Bielefelder City

■ **Bielefeld.** In Teilen der östlichen Bielefelder Innenstadt ist am Mittwochmorgen für etwa 40 Minuten der Strom ausgefallen. Auch 20 Ampeln waren ausgefallen, die aber nach rund 20 Minuten wieder ans Netz gehen konnten. Außerdem waren von dem Stromausfall rund 428 Haushalte betroffen. Grund dafür war ein Fehler in einem 10-Kilovolt-Mittelspannungskabel.

Fahrrad von Vermisster gefunden

■ **Warburg.** Die 15-jährige Lucy S. aus dem Breunarer Ortsteil Wettesingen wird weiter vermisst. Ihr Fahrrad wurde jetzt in der Nähe des Warburger Bahnhofes gefunden. Die hessische Polizei hat konkrete Hinweise, dass sich das Mädchen in Düsseldorf aufgehalten hat. Warum das Mädchen sein heimisches Umfeld verlassen hat, weiß die Polizei bisher nicht. Jetzt sucht auch die Düsseldorfer Polizei.

Archäologen graben alten Tunnel aus

■ **Willebadessen.** Die Forschungen an der „Alten Eisenbahn“, einer nie vollendeten Tunnelbaustelle des 19. Jahrhunderts, gehen weiter. Aktuell graben Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in einem Kooperationsprojekt mit der Universität Kiel wieder im Eggegebirge. Nach dem Einsatz von Tauchern im Vorjahr werden die Untersuchungen nun an Land fortgesetzt.

Arbeitsagentur stellt Strafanzeige

■ **Bielefeld.** Wegen möglicher Betrugsfälle bei Deutschkursen für Flüchtlinge hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) Strafanzeige gegen einzelne Träger gestellt. Ein Sprecher der Behörde in Nürnberg sagte, es handele sich nur um wenige Fälle. Hintergrund ist ein Bericht des Bundesrechnungshofs, der die im Jahr 2015 als Soforthilfe für Flüchtlinge organisierten Deutschkurse kritisiert hatte.

Ein See zum Innehalten

Aktiv in den Frühling (3): Die abwechslungsreiche Landschaft lädt zu einer Wanderung um das Hücker Moor in Spenge ein. Zwei Strecken stehen dabei zur Wahl



Postkartenidylle: Der Hücker-Moor-See ist ideal für kurze und mittlere Wanderungen geeignet.

FOTO: INGRUN WASCHNECK

Von Ingrun Waschneck

■ **Spenge.** Wasser und Wald, Wiesen und Bäche – eine Wanderung um den Hücker See ist etwas für große und kleine Naturfreunde. Zu jeder Jahreszeit gibt es etwas zu entdecken. Zugvögel geben sich im Frühjahr und Herbst ein Stellchen, Frösche, Schmetterlinge und Libellen lassen sich im Sommer beobachten. Im Winter locken Blicke auf den See und Spiegelungen kahler Bäume. Zwei Wege – fünf und zwei Kilometer lang – führen um den See. Die Idee zur Wanderung ist der Reihe „Natur & Kultur im Kreis Herford“ entnommen.

Start ist auf dem Parkplatz am Moorstüben. Am Spielplatz vorbei geht es auf dem Weg mit Häckselbelag direkt am schilfbestandenen Ufer entlang. Der See ist rund zwölf Hektar groß und ein Überbleibsel des Torfabbaus. Als dieser Mitte des 19. Jahrhunderts eingestellt wurde, füllte sich die Senke mit Wasser.

Auf der rechten Seite des Weges sieht es wie in einem Urwald aus. Hier hat sich ein Sumpf gebildet, bemooste Bäume, Röhrichtarten und Sumpfschwertilien lassen ein mystisches Bild wie beim Kleinen Hobbit entstehen. Kurz hinter einer Holzbrücke schwenkt der Weg nach rechts. Auf dem Boden tummeln sich die Frühlingsblüher des Wal-

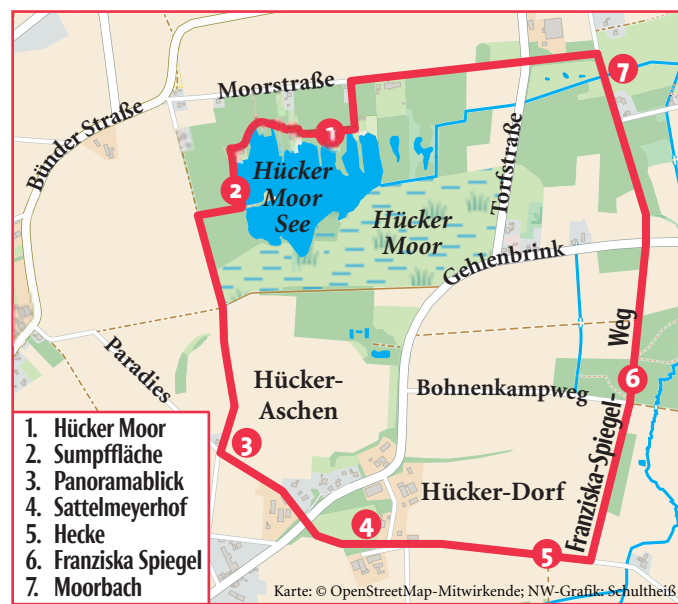
des: weiße Buschwindröschen, gelbes Scharbockskraut und die zartrosa Blüten des Sauerklees. Am Ende des Waldes öffnet sich ein weiter Blick über Felder und Weiden. Nach links geht es auf einem Feldweg weiter. Hier wächst eine Holunderhecke, die ihre weißen Blüten Anfang Juni öffnet. Voraus sind vier große Eichen an einer Wegkreuzung zu sehen. Wer nur den kurzen Weg gehen möchte, wendet sich hier nach links und geht auf einem Weg am Moor entlang weiter bis zum Gehlenbrink und zur Torfstraße.

Der lange Weg für Genießer führt an der Kreuzung auf der Straße geradeaus weiter. Nach einem kleinen Anstieg lohnt sich dann ein Blick zu-

rück. Ein weites Panorama, von den Meller Bergen im Westen, dem Wiehengebirge im Norden und dem Wesergebirge im Osten tut sich auf. Wer sich sattgesehen hat, läuft bis zur nächsten Kreuzung und biegt links in das „Paradies“ ab. Nach einem kurzen Fußmarsch liegt auf der rechten Seite der Sattelmeyerhof Meyner zu Hücker. Der Sage nach waren Sattelmeyer Vasallen des Sachsenkönigs Widukind. Vorbei am Dorfbauer mit Teich und Weidenbewuchs geht es geradeaus. Beachtenswert ist hier die lange Hecke aus Haselnuss, Schlehe, Weißer, Hainbuche und Feldahorn. Sie bietet Vögeln, Reptilien, Insekten, Mäusen und Co Unterschlupf. Beim nächs-

ten Abzweig geht es nach links in den Franziska-Spiegel-Weg. Die Straße führt durch einen kleinen Wald. Ein Stückchen weiter erinnert der Gedenkstein an Franziska Spiegel. Die Jüdin war 1944 im Hückerholz von SS-Männern ermordet worden.

Weiter in Richtung Norden, die Straße „Gehlenbrink“ wird überquert und es folgt wieder ein Stück auf einem Feldweg. An der Moorstraße wenden sich die Wanderer nach links und haben bald die Zugänge zum See erreicht. Hier ist eine wohlverdiente Pause in einer der Gaststätten, die alle Außenplätze am See haben, möglich. Schöner Abschluss ist eine Fahrt im Ruder- oder Padelboot auf dem See.



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende; NW-Gratix-Schultheiß

Die Touren durch OWL

- ◆ Vom Flugplatz Senne zur Sparrenburg
- ◆ Von der Alm zum Gerry-Weber-Stadion
- ◆ Rund ums Hücker Moor
- ◆ Auf dem Lübbecke Landweg
- ◆ Zu Fuß durch den Kreis Gütersloh
- ◆ Durchs Altenautal
- ◆ Wandern in Bielefeld
- ◆ Klimaerlebnisroute Hiddeser Bent
- ◆ Radeln im Kreis Höxter

Im Landtag schnell Karriere gemacht

Landespolitiker aus OWL (4): André Kuper ist seit 2014 stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion. Bei der Arbeit in Düsseldorf profitiert er von seiner 15-jährigen Tätigkeit als hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Rietberg

Von Lothar Schmalen

■ **Düsseldorf/Rietberg.** André Kupers Büro sieht nach Arbeit aus. Viel Platz ist hier nicht. Die Schränke sind voller Akten. Auf dem Schreibtisch liegen Unterlagen, die er gerade bearbeitet. Für unser Gespräch hat er sich eine kleine Auszeit während der Plenarsitzung des Landtags genommen.

Doch der Zeitdruck bleibt, denn es steht eine namentliche Abstimmung bevor, an der er als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion teilnehmen muss. Über ein Alarmsystem in den Büros werden die Abgeordneten in den Saal gerufen.

Dennoch ist Zeit, um einiges über André Kuper zu erfahren. Der 56-Jährige gehört zu den Angeordneten, die ihre politische Erfahrung in der Kommunalpolitik gesammelt

haben. Die Gefahr, im Raumschiff Landtag den Boden unter den Füßen zu verlieren, ist deshalb nicht so groß. 15 Jahre lang, von 1997 bis 2012, war er hauptamtlicher Bürgermeister von Rietberg. Mit 37

war er noch relativ jung, als er an die Spitze der Rietberger Verwaltung trat. Es war für ihn klar, dass er diesen Job eine gewisse Zeit ausüben wollte, nicht aber Zeit seines Lebens. So ergrieff er die Chance, als sein

Vorgänger als Abgeordneter, Michael Brinkmeier (CDU), 2012 nicht mehr antreten wollte. Brinkmeier ist inzwischen Geschäftsführer der von Liz Mohn gegründeten Schlaganfall-Stiftung. Kuper

kandidierte im Landtagswahlkreis im südlichen Teil von Gütersloh – eine feste Bank für die CDU – und kam so in den Landtag. Den Blick auf die Kommunen hat er nicht verloren: Wenn in der Landespolitik Entscheidungen zu treffen sind, ist für ihn wichtig, welche Auswirkungen dies auf Kommunen wie etwa Rietberg hat. Im Landtag, dem er seit der vorgezogenen Neuwahl 2012 angehört, hat der gebürtige Wiedenbrücker schnell Karriere gemacht. Seit 2014 ist er einer von fünf stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und in diesem Kollegium für Kommunales, Sport, Integration und Flüchtlingshilfe zuständig. Im Herbst wurde Kuper als Nachfolger von Friedhelm Ortgies zum Sprecher der CDU-Abgeordneten aus OWL gewählt.

Kuper ist zurückhaltend bei Fragen nach dem Privatleben. Er ist praktizierender Katholik und seit 1983 mit seiner Ehefrau Monika verheiratet. Die Kupers haben zwei erwachsene Söhne. Er verrät auch, dass er Frühaufsteher ist und täglich zwischen 6 und 7 Uhr 5,1 Kilometer als Jogger am Rhein unterwegs ist. Dann kommt er doch ins Erzählen: bis zu drei Mal im Jahr fliegen die Kupers nach Ägypten. Dort kennen sie sich inzwischen wie kaum jemand sonst aus, haben Kontakte und Freundschaften geschlossen. Anlaufstation ist stets ein Hotel südlich von Hurghada. Kairo statt Düsseldorf, Nil statt Rhein – das Eintauchen in eine andere Kultur ist für den CDU-Mann ein guter Ausgleich zum Alltag, in dem er 60 bis 70 Stunden pro Woche politisch arbeitet. Längst ist Kuper in seiner Fraktion so etwas wie ein Experte für Ägypten und Nordafrika.



Vorbild: André Kuper mit einer Konrad-Adenauer-Büste vor dem Büro des CDU-Fraktionschefs Armin Laschet. FOTO: LOTHAR SCHMALEN

Messerstecherei soll ein Racheakt gewesen sein

Kriminalität: 17-Jähriger sollte für den für Drogenhandel rekrutiert werden

Von Thomas Hagen

■ **Herford.** Nach der gewalttätigen Auseinandersetzung vor dem Marktkauf in Herford, an dessen Ende zwei verletzte 17-Jährige auf dem Boden lagen, soll es um Drogenhandel gegangen sein.

Aus dem Umfeld der jesischen Familie erfuhr diese Zeitung, dass Teile der Familie den später aggressiv gewordenen Jugendlichen vom Einstieg ins Drogenmilieu abhalten wollten. Denn drei Brüder im Alter zwischen 23 und 26 Jahren der Großfamilie waren erst im Dezember vom Landgericht Bielefeld zu längeren Haftstrafen verurteilt worden. Sie hatten im großen Stil mit Marihuana und Ko-

kain gehandelt. „Das ist uns eine Lehre“, sagt der Informant.

Ein Beteiligten hatte beim Streit einen Stich in die Seite und einen in den Brustbereich erhalten und war in einem der beiden Krankenhäuser in einer dreistündigen Operation behandelt worden. Das zweite Opfer war mit einem Messerstich verletzt worden. Nachdem die Lage am Dienstagabend unübersichtlich war und ein großes Polizeiaufgebot zum Schutz der Opfer und der Sicherung der Krankenhäuser aufgegeben worden war, hatte sich die Situation nach Auskunft der Kliniken gestern merklich entspannt. Die Verletzten sind auf dem Weg der Besserung.

Flächenbrand in der Senne gelöscht

Einsatz: Auf dem Truppenübungsplatz sind 150 Feuerwehrleute viele Stunden unterwegs

Von Ralph Meyer

■ **Hövelhof.** Auf dem Truppenübungsplatz Senne kämpften rund 150 Feuerwehrleute aus mehreren Wehren der Anrainerkommunen gemeinsam mit dem britischen Defence Fire and Rescue-Service stundenlang gegen einen der größten Flächenbrände der letzten Jahre. Gegen Abend vermeldeten die Kräfte dann „Feuer aus“.

Ein Feuerwehrmann zog sich bei den Löscharbeiten Verbrennungen zweiten Grades an der Hand zu. Wegen des Verdachts einer Rauchgasvergiftung wurde er vorsorglich ins Krankenhaus eingeliefert. Dort standen große Wald-, Wiesen- und Heideflächen im

Bereich der Schießbahn H in Flammen. Durch den böigen Wind aus wechselnden Richtungen breiteten sich die Flammen auf rund zwanzig Hektar (200.000 Quadratmeter) aus.

Neben der britischen Platzfeuerwehr wurde zunächst die Feuerwehr Hövelhof alarmiert. Später wurden auch die Feuerwehren aus Augustdorf, Bad Lippspringe, Delbrück, Schlangen und Schloß Holte-Stukenbrock zur Unterstützung gerufen. Aus Delbrück wurde auch der Wassertransportzug der Feuerwehr angefordert. Auf dem Truppenübungsplatz Senne kommt es regelmäßig zu größeren Flächenbränden, zuletzt Ende September 2016.

Rauschgift im Cabrio-Faltdach

■ **Bielefeld/Geseke** (brm). Zollbeamten fiel auf der A44 auf dem Rastplatz Hellweg bei Geseke ein Cabriolet auf. Die Bielefelder Zöllner entdeckten unter der Verdeckklappe des Fahrzeugs über zwei Kilogramm illegaler Drogen. Ein Drogenschneffest bestätigte schnell den Verdacht, dass es sich um Kokain handelte. Die-

se Ware hätte auf dem Schwarzmarkt einen Wert von mehr als 164.000 Euro gehabt, sagte Zollsprecherin Kirsten Schüller. Der 32 Jahre alte Fahrer gab an aus den Niederlanden, wo er gearbeitet habe, nach Polen unterwegs zu sein. Der mutmaßliche Rauschgiftschmuggler wurde vorläufig festgenommen.